

ENTSCHEIDUNGSPROZESSE & ORGANISATIONSSTRUKTUREN

10. – 12. Juni 2022 bei GutAlaune e.V.
Begleitet durch Arne Bollinger (S3lf.org)
Organisiert von Gerriet Schwen & Dorli Flämig
(ReallaborGutAlaune)



WAS WIR GEMACHT HABEN

Damit gemeinsame Projekte gelingen, braucht es partizipative Entscheidungsprozesse und wirksame Organisationsstrukturen. Nach einer Einführung in die Soziokratie 3.0[®] (u.A., Entscheidungsverfahren im „Konsent“) haben wir den Umgang mit diesen neuen Werkzeugen anhand von praktischen Beispielen aus verschiedenen Projekten geübt.

METHODEN

- Systemisches Konsensieren: die Lösung mit dem geringsten Widerstand ermitteln.
- Konsens: Es wird solange geredet, bis es kein „Veto“ (Widerspruch) mehr gibt.
- Hierarchie: Einzelne treffen Entscheidungen für eine größere Gruppe.
- Abstimmung: Die Mehrheit entscheidet.
- Entscheiden im Konsent: Eine Entscheidung wird getroffen, wenn keine Einwände bestehen. Das beste Argument entscheidet.

SOZIOKRATIE 3.0 ...

- ... ist eine Open-Source-Sammlung von Methoden, die kleine und große Gruppen unterstützen, sich auf Augenhöhe effektiv zu organisieren. Ziel ist es, Effektivität zu erhöhen und Frustration zu senken, indem Bedarfe innerhalb von Projekten und Organisationen fortwährend dynamisch integriert und tragbare sowie machbare Lösungen gefunden werden.
- Die Soziokratie 3.0[®] umfasst unter anderem
- Entscheiden im Konsent
- Definition von Verantwortungsbereichen in Domänen
- Bauen und Weiterentwickeln von effektiven Organisationsstrukturen
- Tips und Tricks für effektivere Meetings
- Agiles Projekt Management



KONSENT*

Zuerst wird die Situation, die einer Entscheidung oder Lösung bedarf als Organisations-Treiber** formuliert und überprüft, ob mit dieser Beschreibung alle im Konsent sind. Gibt es dazu einen Lösungsvorschlag, werden alle Betroffenen gehört. Gibt es zum Lösungsvorschlag Einwände***, ist kein Konsent erreicht, der Vorschlag wird angepasst oder ein neuer entwickelt und neu abgestimmt. Wenn es keine Einwände (mehr) gibt ist der Lösungsansatz „Gut genug für jetzt und sicher genug, um es auszuprobieren“. Er ist entschieden und es wird gefeiert. Anschließend werden Bedenken**** gehört und ein Zeitpunkt für die Evaluation der Entscheidung festgelegt.

* Konsent = Keine Einwände sind vorhanden

** Organisations-Treiber = Warum sollten wir handeln? Beschreibung der Situation; Effekt auf die Organisation; Bedarf der Organisation; Konsequenzen, wenn wir so handeln

*** Einwand = Ein Verbesserungsvorschlag

**** Bedenken = Persönliche Meinungen, die nicht nachweisbar oder argumentierbar sind, und keine Verbesserung darstellen.

LERNERFAHRUNG

- Es gibt eine Vielfalt an Organisationsstrukturen und Entscheidungsverfahren mit verschiedenen Vor- und Nachteilen.
- Die Prozesse und Architekturen müssen zur Gruppe passen und klar und transparent sein.
- Gemeinsames Entscheiden hängt maßgeblich von methodisch kompetenter Moderation und der persönlichen Reife der Beteiligten ab.
- Eine gemeinsame Ausrichtung erleichtert konkrete Entscheidungen.
- Die Strukturen beeinflussen, inwiefern Menschen sich einbringen können und inwiefern Hierarchien bestehen oder abgebaut werden.
- Entscheidungen mit Evaluationszeitpunkten zu versehen, macht es leichter diese auszuprobieren
- Gut vorbereitete Lösungsvorschläge können viel Zeit sparen.

ZUM VERTIEFEN

- <https://patterns-de.sociocracy30.org>
- <https://www.reinventingorganizations.com>
- <https://sociocracy30.org>
- <https://www.youtube.com/watch?v=2cdAtY82SD4ulex>
- „Anleitung Soziokratie 3.0 kompakt einführen“
- <https://ulexproject.org/beyondhorizontalism>

